

ne Reittherapie. Und so fanden sie den Förderverein im Internet. Seitdem hat Jan einmal in der Woche Kontakt mit Pferden, Schweinen, Enten und Ziegen, Hunden und Katzen, die alle auf dem Kinderbauernhof leben. „Wir sind damit sehr glücklich. Es ist ganz unglaublich, zu sehen, was die Tiere für eine Wirkung auf die Kinder haben – bloß durch ihre Anwesenheit und ihre Geduld“, sagt Hanna Purzycki. Neuerdings erklärt Jan neuen Teilnehmern, wie man die Pferde richtig putzt – das wäre früher gar nicht denkbar gewesen.

Zurzeit nehmen 50 Kinder an der Reittherapie teil. Sie helfen außerdem beim Putzen, machen die Scheune sauber und beobachten das Tierverhalten. Sie müssen eindeutige und keine missverständlichen Signale geben, damit die Tiere sie verstehen. Die Bewegungen der Pferde sorgen dafür, dass motorische Defizite ausgeglichen werden können, der Gleichgewichtssinn wird geschult. Jedes Körperteil wird unabhängig von einem anderen bewegt – nicht nur für geistig, sondern vor allem für körperlich behinderte Kinder eine gute Therapie. Petra Gaudi aus Kreuzberg bringt ihre beiden Kinder Antonie (11) und Alexandra (9) einmal in der Woche zur Reittherapie. Sie sind beide hyperaktiv und haben große Probleme, sich zu konzentrieren. „Seit die beiden sich hier mit den Tieren beschäftigen und auf den Pferden reiten, hat sich ihr Sozialverhalten verbessert. Sie haben mehr Freunde und hören anderen Kindern aufmerksamer zu“, erzählt die Mutter. „Auch ihre schulischen Leistungen sind besser geworden. Und wenn es irgendwo Streit gibt, versuchen sie zu schlichten oder holen Erwachsene zu Hilfe.“

Alexandra hilft jetzt manchmal Schwächeren. Am liebsten würden die Geschwister hierher ziehen. Genau wie Emilia. Die Achtjährige möchte pausenlos mit der Stute Kembali zusammen sein. „Sie ist meine Freundin. Ich mag sie sehr. Ihr Fell ist weich, sie ist hübsch und sie riecht gut.“ Sie will heute zuerst reiten, Antonia soll zuerst führen. Aber Antonia (13) wünscht es sich genau umgekehrt. Es gibt einen kleinen Streit. „Es fällt den beiden schwer, mit solchen Situationen umzugehen“, erklärt die Vereinsvorsitzende Anja Kraft. „Aber wir üben hier auch, Konflikte zu lösen. Unsere Pferde strahlen viel Ruhe aus und haben eine große Anziehungskraft – gerade für Kinder, die keine Lust mehr auf die Therapie in einer Praxis haben.“ Von Montag bis Freitag findet die Reittherapie statt. Auch der kleine Luc kann es nicht abwarten, dabeizusein. Er hat Freundschaft geschlossen mit Jan. Obwohl eigentlich nur Schritt erlaubt ist, darf Antonie heute mit Jamiro traben. Das heißt, heute traut er sich. Er strahlt über das ganze Gesicht, während das Pferd gleichmäßig über den Platz trabt. Ein großer Erfolg für den kleinen Jungen.